

Tracks im Live-Test:

- Track 01 – Writers Block (10)
- Track 04 – Starz In Their Eyes (Album Version) (10)
- Track 07 – Hold On (6)
- Track 11 – Mourning Morning (10)
- Track 02 – Glory Days (9)
- Track 13 – Koolaid (Hidden Track) (5,5)
- Track 10 – No Time (10)
- Track 03 – Disco Friends (8)
- Track 08 – Symphony Of Sirens (8)
- Track 12 – Spectacular Failures (9,5)



Zur Sache:

Der Künstler: Just Jack kommen aus London und das hört man ihnen auch deutlich an. Der 32jährige Leadsänger Jack Alsopp, wie er bürgerlich heißt, spricht mit feinstem Londoner Akzent – allerdings nicht das allseits bekannte Eas-End Cockney, sondern einen eher dezenten Nordlondoner Stadt-Style. Das klingt insgesamt freundlicher als die Proletenrüpel aus dem Osten und passt ganz herrlich zum typischen Understatement des Künstlers. Dieses zieht sich wie ein roter Faden durch das ganze Band-Design – von der Namenswahl (einfach nur Jack), dem eher lässigen Sound bis zum Rap mit Handbremse. Das hat nicht nur Stil, sondern geht auch ins Ohr! Einen Achtungserfolg konnten Just Jack mit ihrem Debütalbum „The Outer Marker“ 2002 erlangen, in dem sie oft mit **The Streets** und **Massive Attack** verglichen wurden. Jack wollte das nie und bastelte nun gleich fas fünf Jahre lang an seinem zweiten Longplayer.

Das vorliegende Album: Und das Warten hat sich gelohnt: „Overtones“ schafft es gleich zu Beginn mit „Writers Block“, einen von **The Human League** inspirierten Track, zu begeistern. Jacks beruhigende Stimme, interessante Querverweise zur Popkultur und der überraschend melodiose Refrain machten diesen Song nicht umsonst zur ersten Singleauskopplung des Albums. Just Jack haben ein begnadetes Talent für eingängige Melodien – schon nach „Writers Block“ geht es mit „Glory Days“ weiter – einem Song, der wie gemacht für Morning-Shows im Radio ist: Immerhin werden wir im Refrain aufgerufen, gutgelaunt in den Tag zu starten und das mit einer so lässigen Fröhlichkeit, dass sich dem niemand widersetzen kann. Schön sind auch die Texte – in „Disco Friends“ beschreibt Jack das typische Club-Kücken – blond, nix in der Birne, Kind reicher und hübscher Eltern – alles in allem eine tragisch-unnütze Gestalt, Paris Hilton Light... Dabei geht er deutlich ruhiger als Kollege Skinner von **The Streets** an das Thema heran, sodass man als Hörer fast Mitleid mit dem Partymäuschen bekommt – aber eben nur fast. So geht es dann auch gleich weiter mit der aktuellen Single „Starz In Their Eyes“, die sich den Castingzirkus zum Thema gemacht hat.

Musikalisch verlassen Just Jack spätestens hier den Hip-Hop und schließen sich dem aktuellen Akustiktrend, auch NuRave oder besser IndieTronic genannt, an. Nichts daran auszusetzen, wenn der der Sound so locker und tanzbar klingt wie auf „Starz In Their Eyes“ oder „No Time“. Dieser Stil wird von Anfang an für eine Live-Performance produziert – es gibt akustische Drums und viele Gitarren. Das klingt sehr erdig und bei Just Jack trotzdem noch schön elektronisch. Ganz anders sieht es bei der Ballade „Mourning Morning“ ausssssss, die auf verblüffende Weise an die Beatles erinnert – da schau her! Einzig „Hold On“ fällt mit seiner gewollt dilettantischen Art aus dem Rahmen und wirkt daher wie ein Fremdkörper auf dem Album.

Fazit: Sei's drum – „Overtones“ ist ein textlich wie musikalisch erstklassiges Album und kämpft ganz vorne um den Platz der besten 2007er Platte mit. Aber den Hidden-Track sollte man eher nicht zu ernst nehmen – hier mokieren sich Just Jack über den aktuellen Trend zu Sissy-Musik (Mika, Rufus Wainwright, Scissor Sisters usw.). Mir sprechen sie aus dem Herzen!

TestFacts: Just Jack – <i>Overtones (UK-Import)</i>		
Einzeltrackbewertung		
1	Writers Block	10
2	Glory Days	9
3	Disco Friends	8
4	Starz In Their Eyes (Album Version)	10
5	Lost	7
6	I Talk Too Much	8
7	Hold On	6
8	Symphony Of Sirens	8
9	Life Stories	9
10	No Time	10
11	Mourning Morning	10
12	Spectacular Failures	9,5
13	Koolaid (Hidden Track)	5,5
Reine Titelwertung:		8,461
Abzüge	Keine	
Boni	Hidden Track, Video (Starz In Their Eyes), kostenlose Downloads	+0,5
Spielzeit	52:50 Minuten (netto)	
Label	Mercury (Universal)	
Release	10.04.2007 (D), 29.01.2007 (UK)	
supremeWERTUNG ►		9,0*

*Die Wertung basiert auf der Einschätzung von: Mitja
Die Gesamtwertung ergibt sich aus dem Durchschnitt der einzelnen Titelwertungen. 0 = indiskutabel, 10 = ultimatives Album. Ergänzende Kriterien betreffen die Spielzeit: <45 Min: -0,5 Punkte, <40 Min: -1 Punkt, >75 Min: +1 Punkt und Sonderausstattung (Videos, Bonusdatenträger, aufwändige Verpackung, usw.): mind. +0,5 Punkte